

Wortschatz geliefert haben. Insbesondere möchte ich nennen: Mūše Barkīla, Ḥabīb Fransīs und Mṭānyus M^callmōna aus Ma^clūla, Ḥamad und Xōlit Ḥēmid aus Bax^ca sowie Xōlit Šōliḥ, Raḏab al-Akḥal, Mḥammad Ḥusayn Ćīsa und ĆAli ĆAlanne aus Ġubb^cadīn

- meinen Co-Fellows Simon Hopkins, Steven Fassberg, Aziz Tezel und Hezy Mutzafi in der Forschungsgruppe „Neo-Aramaic Dialectology“ am Institute for Advanced Studies in Jerusalem, die bei mir jede Woche an einem Abend bei Spaghetti und Rotwein vor allem zur Lösung fast aller etymologischen Probleme die wichtigsten Beiträge geleistet haben
- meinen Kollegen am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg, Stefan Maul, Kai Lämmerhirt, Betina Faist, Ariel Bagg, Peter Schaudig, Saskia Baderschneider, Johannes Zimmermann, Wilhelm Nebe und Klaus Beyer (†) für zahlreiche Literaturhinweise und klärende Gespräche zum Einfluß der benachbarten orientalischen Sprachen auf das Neuwestaramäische
- meinen Kollegen aus anderen Instituten der Fakultät für Philosophie der Universität Heidelberg für die Unterstützung bei der Klärung der Etymologie von Lehnwörtern aus dem Griechischen, Ägyptischen, Japanischen, Chinesischen und aus indischen Sprachen, insbesondere Joachim Friedrich Quack, Axel Michaels, Hans Harder, Rudolf Wagner, Hans Martin Krämer und Roman Müller
- meinen Freunden und Kollegen an anderen Universitäten für zahlreiche Hinweise, vor allem Shabo Talay, Peter Behnstedt, Alexander Borg, Riccardo Contini, Alessandro Mengozzi, Manfred Krebernik, Maurus Reinkowski, Ingeborg Hauenschild, Amots Dafni, Sabine Dedenbach-Salazar und Andrzej Zaborski (†)
- dem ehemaligen Kustos des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg, Klaus Kramer, der in vielen Stunden mit großer Hingabe die Pflanzen bestimmt hat, die ich aus Syrien mitgebracht habe, und so zu einer genauen Übersetzung der aramäischen Pflanzennamen einen wichtigen Beitrag geleistet hat
- meinem langjährigen Studenten und Assistenten Andreas Fink, der alle meine Probleme mit dem Computer immer in kürzester Zeit gelöst hat, und meinem Studenten Volkan Bozkurt, der nicht nur sorgfältig Korrektur gelesen hat, sondern auch die Etymologie zahlreicher türkischer Lehnwörter klären konnte
- meinem Lehrer und Freund Otto Jastrow ganz besonders für die vielen Jahre gemeinsamer Forschung. Er hat mein Interesse für die modernen Dialekte ge-